

HfV

OBERBÜRGERMEISTER		
1 4. AUG. 2007 / Nr.		
VI	1	3 Zur Stellungnahme
	Zur Kts.	4 Antwort von Ab- sendung vorlegen
2	5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen	

Hm

Stadtratsfraktion Nürnberg

Rathausplatz 2
90403 Nürnberg
Telefon: 0911/231-5091
Telefax: 0911/231-2930
e-Mail: gruene@stadt.nuernberg.de
Internet: www.gruene-stadtratsfraktion.nuernberg.de

Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)
U-Bahn: Linie 1, 11 (Lorenzkirche)

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN - Rathausplatz 2 - 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathaus
90403 Nürnberg

Grüne

09.08.2007

Sicherheit von RadfahrerInnen und FußgängerInnen bei Baustellen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bei Baustellen im öffentlichen Straßenraum kommt es immer wieder vor, dass die Bedürfnisse von RadfahrerInnen und FußgängerInnen unzureichend berücksichtigt werden. Das führt des häufigeren auch zu gefährlichen Situationen für diese VerkehrsteilnehmerInnen.

Ein aktuelles Beispiel: Im Baustellenbereich auf dem Nordwestring zwischen Reutersbrunnenstraße und Straßenbahnhaltestelle Westfriedhof ist in Süd-Nord-Richtung die Sicherheit von RadfahrerInnen gefährdet. Dass RadfahrerInnen nicht auf dem Radweg weiterfahren, sondern auf den Gehweg ausweichen müssen, ist – vor allem bei Dunkelheit – kaum erkennbar. Wer folglich auf dem Radstreifen weiterfährt, gerät nach ungefähr 200 Metern in Gefahr, weil der Radstreifen plötzlich zur Fahrbahn für den Autoverkehr wird und man wegen des erhöhten Gehwegbordsteins nicht auf den Gehweg ausweichen kann. Wer rechtzeitig bemerkt hat, dass man den Gehsteig benutzen muss, muss ab Höhe der Straßenbahnhaltestelle Westfriedhof wieder den Radstreifen benutzen. Dazu ist die in die Johannisstraße führende Rechtsabbiegerspur zu überqueren, was aufgrund des dichten Verkehrs häufig nur mit langen Wartezeiten verbunden und zudem sehr gefährlich ist.

Antrag für den Verkehrsausschuss:

Die Verwaltung legt dar, wie bei Baustellen im öffentlichen Verkehrsraum für mehr Sicherheit von RadfahrerInnen und FußgängerInnen gesorgt und die Mobilitätseinschränkungen für diese VerkehrsteilnehmerInnen minimiert werden können. Dabei muss es auch möglich sein, den Radverkehr auf einer eigenen Radfahrspur sicher auf der Straße zu leiten - notfalls mit Einschränkungen für den motorisierten Individualverkehr.

Mit freundlichen Grüßen

Christine Seer

Christine Seer
Stellv. Fraktionsvorsitzende

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**